

Linke wählen neuen Kreispartei- chef

Seelow (MOZ) Die Delegierten der Linkspartei treffen sich am Sonntagabend im Kulturhaus Seelow zu ihrem turnusmäßigen Kreisparteitag. Laut Pressemeldung geht es dabei um Schlussfolgerungen aus der Bundestags- und Landratswahl sowie um die Wahl des neuen Kreisvorstandes und der Gremien.

Wie bereits im Mai angekündigt, wird Bernd Sachse nicht mehr für den Vorsitz kandidieren, wohl aber wieder für den Vorstand. Um den Vorsitz bewirbt sich die Landtagsabgeordnete Bettina Fortunato. Sie ist seit mehreren Jahren Stellvertretende Vorsitzende sowohl im Kreisvorstand als auch im Fraktionsvorstand der Kreisfraktion.

Entscheidung zur Laga offen

Seelow (dos) Noch gibt es keine Entscheidung zur Bewerbung der Stadt Seelow um die Ausrichtung einer Landesgartenschau (Laga). Das hat Bauamtsleiter Jörg Krüger im Bauausschuss betont. Der Ausschuss hatte einst 5000 Euro für die Erarbeitung eines Grobkonzept zur Durchführung einer Laga in Seelow freigegeben.

Gemeinsam mit einer Masterarbeit soll dieses Konzept Grundlage für eine mögliche Bewerbung der Stadt bilden. Klar sein müsse allerdings erst, ob das Land eine weitere Gartenschau ausrichtet. Termin wäre das Jahr 2019. Dazu gebe es noch keine Entscheidungen.

Vorsicht wegen Treibjagd

Kienbaum/Grünheide (bei) Die Landeswaldoberförsterei Hangelsberg lädt erneut zu Treibjagden ein. Heute sind die Treiber und Jagdhunde in den Vormittagsstunden östlich der Ortsverbindungsstraße zwischen Hangelsberg und Kienbaum unterwegs, am Sonntagvormittag östlich der Straße zwischen Altbuchhorst und Klein Wall. Der Landesbetrieb Forst bittet darum, zu den angegebenen Zeiten die Waldgebiete aus Sicherheitsgründen zu meiden.

Winterpause für die Fähre

Güstebieser Loose (nv) Die Fähre „Bez Granic“ zwischen Güstebieser Loose und dem polnischen Gozdowice fährt bis 30. Oktober. Das teilt die Amtsverwaltung des Amtes Barnim-Oderbruch aus Wriezen unter Berufung auf die polnischen Kollegen mit. Danach geht die Fähre in die Winterpause und wird am 1. April 2014 ihre Fahrt wieder aufnehmen, wenn alle Rahmenbedingungen stimmen.

Trocken-Party am Schwitzestübchen

Sauna-Eröffnung an der Kita Fuchsbau

Rehfelde (rj) Auf den ersten Blick scheint ein Stück Skandinavien auf die Wiese hinter der Kita „Fuchsbau“ verpflanzt worden zu sein. Da steht eine Blockhütte, ochenblutrot gestrichen, mit schneeweißen Rahmen und einem begrünten Dach.

Einladend ist am späten Mittwochnachmittag die Tür an der Saunahütte geöffnet. Der Bürgermeister spricht und die Kita-Chefin. Musikschüler stimmen ein. Auch ein Band zum Zerschneiden ist gespannt, das Antonia und Luca mit der Schere durchtrennen. Dann dürfen die Kinder die Schuhe ausziehen und ihre lang ersehnte Sauna inspizieren.

In Besitz nehmen dürfen sie sie noch nicht. „Wir müssen erst das Gutachten von der Wasserprobe abwarten“, erklärt Kita-Leiterin Gabriele Heißig. „Aber dann ...“ ... dürfte dem Schwitzen, Abspritzen und Abhärten der kleinen Füchse nichts mehr im Wege stehen.

Und nicht nur diesen Kindern. Auch denen aus den anderen Einrichtungen in Rehfelde, vom „Frehdachs“ in Zinndorf, den „Reh-Kids“ aus Werder, denen aus dem Schulhort „Raxli-Faxli“ soll das Sauna-Häuschen offen-

stehen. Dafür haben sich viele in Rehfelde eingebracht.

„Unsere Sauna steht auf vier Säulen“, betont die Kita-Chefin die finanziellen Quellen für das vor drei Jahren in Angriff genommene Vorhaben: Kita-Förderverein, Gemeinde Rehfelde, Amt Märkische Schweiz und Sponsoren. Die spendeten, stellten Geldbüchsen auf, zapften den Bildungsspenden an, erklärten das Vorhaben für förderfähig, packten zu, steuerten fachmännische Arbeiten bei, bauten auf. Eine Tafel soll darauf künftig aufmerksam machen.

„Wir sind so froh darüber und danken allen“, sagt Gabriele Heißig und strahlt dabei genauso wie die Kinder, Eltern, Großeltern, Sponsoren und Gäste an jenem sich langsam verdunkelnden Vorabend. Nun kommen Laternen, Taschenlampen und Strahler richtig zur Geltung und die „Trocken“-Party zur Sauna-Einweihung steigt. Sogar einen Namen bekommt sie schon: Schwitzestübchen!

Wir freuen uns schon richtig auf Eis und Schnee“, sagt Kita-Leiterin Gabriele Heißig am Ende. Wieso? „Na, dann geht es aus der warmen Sauna barfuß hinaus zum Schneetreten.“



Party am Sauna-Haus: Das Schwitzestübchen ist geöffnet und deshalb wird an der Kita „Fuchsbau“ ein großes Fest mit allen Unterstützern gefeiert. Ist die Wasserprobe in Ordnung, können hier Kinder aller Rehfelder Kindereinrichtungen saunen. Foto: MOZ/Gerd Markert

ZALF-Wissen für Afrika

Müncheberger Fachleute koordinieren Projekt für bessere Ernährung in Tansania

VON GABRIELE RATAJ

Müncheberg (MOZ) **Zwölf Projekte haben Wissenschaftler aus dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung Müncheberg (ZALF) seit 2007 in Afrika begleitet. In dieser Woche wurde ein Weiteres vorgestellt. Dabei geht um Verbesserungen zur Ernährungssituation in zwei Regionen Tansanias.**

Vier Dörfer in Tansania werden in den nächsten fünf Jahren mehrfach länger andauernden Besuch von Wissenschaftlern und Fachleuten aus Deutschland, den USA, Kenia und Tansania erhalten, koordiniert am ZALF Müncheberg. Zusammen mit der Bevölkerung

vor Ort sollen in den beiden ausgewählten Regionen des Landes Strategien entwickelt, getestet und angewandt werden, die die Ernährungssituation deutlich verbessern helfen sollen.

Denn nicht nur Landwirten am Berliner Rand oder im Oderbruch machen schleichende klimatische Veränderungen zu schaffen. Auf dem afrikanischen Kontinent sind solche häufig mit weit dramatischeren Auswirkungen verbunden als hierzulande. Anstelle von zwei Regenzeiten gebe es manchmal nur noch eine, die Ernteverluste seien hoch, kennt der Müncheberger Agrarökonom Dr. Stefan Sieber die Situation aus seiner Arbeit.

Das aktuelle Verbund-Projekt

der Bundesministerien für Bildung und Forschung sowie wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Trans-SEC, will dem entgegenwirken. Rund 7,5 Millionen Euro würden in fünf Jahren zu dem Zwecke fließen, sagt Forschungsbereichsleiter Sieber auf Nachfrage. In dessen Koordinierungsteam arbeiten Pflanzenbauer, Hydrologen, Biologen, Analytiker, Sozioökonom und andere interdisziplinär zusammen, um die ganze Bandbreite beeinflussbarer Faktoren ausloten und dem Projekt zum Erfolg verhelfen zu können.

Insgesamt seien im Trans-SEC-Konsortium jedoch an die 100 Fachleute vertreten, berichtet der Agrarwissenschaftler. 14 In-

stitute – darunter allein sieben aus Deutschland, jeweils eines in Washington und Kenia sowie fünf in Tansania – sind daran beteiligt.

Die Ansiedlung in Tansania erklärt Dr. Sieber nicht nur mit der verhältnismäßig geringen wirtschaftlichen Entwicklung und großen Armut des ostafrikanischen Landes. Auch auf die mittlerweile langjährige Kontakte und die dabei entstandene vertrauensvolle Basis verweist der Müncheberger bei den Entscheidungsgründen.

„Wir wollen versuchen, in der örtlichen, kleinbäuerlich geprägten Landwirtschaft Erfolgsgeschichten herauszufiltern und diese gemeinsam mit Dorfbewohnern in den Feldversuchsanlagen vor Ort testen.“ Gelingen diese Pilotprojekte, könnten sie auf andere Regionen übertragen werden. Auch Politiker müssten dazu dort eingebunden werden.

Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette vom Anbau bis zum Konsum betrachtet. „Sonst macht das Ganze keinen Sinn“, will Siebert den breiten Ansatz von Trans-SEC verdeutlichen: Wie können z. B. Maiserträge stabilisiert, Feldverluste verringert, Ernteprodukte besser verarbeitet und vermarktet werden? Veränderungen im Konsumverhalten wie z. B. Schul-Ernährungsprogramme gehören aber auch dazu.

Sachgebiets- und grenzübergreifende Zusammenarbeit in einem Ernährungsprojekt unter Federführung des ZALF. Geballtes Fachwissen für Entwicklungshilfe im besten Sinne. Der 1. Afrika-Tag zu Wochenbeginn sah die Experten an der Startlinie zu einem neuen Lauf.



1. Afrikatag am ZALF Müncheberg: Teilnehmer der Konferenz, unter anderem auch aus dem Team des jetzt neu gestarteten Projektes zur verbesserten Ernährungssituation in Tansania Foto: ZALF

Unternehmerischen Mut gewürdigt

Spezialreinigungsfirma erhält Gründerpreis

Frankfurt (ah) Zwei junge Unternehmen aus dem Landkreis Oder-Spree sind Donnerstagabend in Frankfurt für innovative Konzepte und Gründermut geehrt worden. Die Firma Natusch & Thiedemann Spezialreinigung GbR aus Behlendorf (Gemeinde Steinhöfel) erhielt den Existenzgründerpreis des Arbeitskreises Existenzgründerpartei Oderland. Mit einem Sonderpreis wurde Richard Tim Tschuschke geehrt, der von Ragow-Merz aus ein mobiles Lohnsägegewerk betreibt.

Beworben haben sich nach Angaben von Arbeitskreis-Sprecher Gunnar Pajor 20 Unternehmen und damit mehr als in den Jahren zuvor. Alle Bewerbungen zeugten von viel persönlichem Engagement und Herzblut. Deshalb sei auch erstmals neben dem eigentlichen Preis ein Sonderpreis ausgelobt wor-

den. Dotiert sind der Hauptpreis mit 2013 und der Sonderpreis mit 750 Euro.

„Sei immer fleißig und habe dennoch den Mut für eine Pause“, lautet ein Rat, den die Preisrichter Matthias Natusch und Rico Thiedemann anderen Gründern mit auf den Weg geben. Im März 2010 haben sie ihr Unternehmen gegründet, das sich auf Reinigungs-, Wartungs-, Instandsetzungs- und Montagearbeiten an schwer zugänglichen Stellen oder an Orten mit hoher Luftbelastung spezialisiert hat. Richard Tim Tschuschke bietet mit seinem mobilen Sägegewerk einen Service rund ums Holz an. Auch Baumfällarbeiten gehören zu seinen Dienstleistungen.

Der Existenzgründerpreis ist auf Initiative von Wirtschaftsförderern, Banken und Sparkassen entstanden.



Erfolgreiche Gründer: Matthias Natusch (l.) und Rico Thiedemann bei der Ehrung Foto: Michael Benk

Tempo 30 für Laster erst im Frühjahr

Hangelsberger Bürgerinitiative gegen Lärm

Hangelsberg (bei) Kurzfristig wird es keine Geschwindigkeitsbegrenzung für Brummis auf der Ortsdurchfahrt Hangelsberg geben. Das hat Manfred Schröder vom Straßenverkehrsamt auf Nachfrage gesagt. Er hatte sich an den Landesbetrieb Straßenwesen, Bereich Autobahn, gewandt und um die Beschilderung Tempo 30 für Lkw gebeten. Diese Maßnahme war das Ergebnis eines Vor-Ort-Termins. Inzwischen hat Schröder eine grundsätzlich zustimmende Antwort bekommen – mit der Einschränkung, dass dies erst veranlasst werde, wenn im Frühjahr die Bauarbeiten auf der Autobahn wieder beginnen.

Die Bürgerinitiative gegen

Lärm in Hangelsberg hatte beklagt, dass die Zahl der Brummis und somit auch die Verkehrs- und Lärmbelastung enorm gestiegen ist. Fachleute führen das auf die Bauarbeiten auf der Autobahn vom Spreerauer Dreieck in Richtung Fürstenwalde zurück.

Die Landesstraße, die durch Hangelsberg führt, ist als Umleitung ausgewiesen. Damit verbunden ist ein erhöhtes Verkehrsaufkommen, was aus Sicht des Landesbetriebes die zeitweilige Beschränkung auf Tempo 30 rechtfertigen würde – aber eben nur, wenn Bauarbeiten den Verkehrsfluss auf der Autobahn behindern. Jetzt aber, so Schröder, sei alles frei, habe die Winterpause begonnen.

IHR TAGESHOROSKOP vom 25.10.2013

Widder 21.3.-20.4.

Falls Sie, vielleicht mit ein paar guten Ideen, Ihren Arbeitseinsatz steigern könnten, wäre das über kurz oder lang zu Ihren eigenen Gunsten. Ihre Karriere könnte schnell bergauf gehen!

Stier 21.4.-20.5.

Es wäre gescheit von Ihnen, mal wieder etwas für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden zu tun. Zu lange haben Sie beides nämlich vernachlässigt, was sich eventuell mal rächen könnte.

Zwillinge 21.5.-21.6.

Endlich dürfen Sie sich freuen, ohne an Zurückhaltung denken zu müssen: Jetzt kann gar nichts mehr schief gehen. Und dass Sie am meisten dazu beigetragen haben, weiß auch jeder.

Krebs 22.6.-22.7.

Zerbrechen Sie sich bitte nicht länger den Kopf über Dinge, die schon eine ganze Weile der Vergangenheit angehören. Es würde Ihnen viel mehr helfen, sich nur um das Jetzt zu sorgen.

Löwe 23.7.-23.8.

Starten Sie nicht einfach so ins Blaue, sondern orientieren Sie sich vorher. Checken Sie ab, was dafür und was dagegen spricht. Es hat nämlich bereits ein paar Veränderungen gegeben.

Jungfrau 24.8.-23.9.

Der Preis für Ihre Unabhängigkeit ist beträchtlich. Aber Ihre geliebte Freiheit geht Ihnen nun mal über alles, und Sie werden diese Sache durchziehen. Ohne Rücksicht auf eigene Verluste.

Waage 24.9.-23.10.

Schön, dass Sie sich die Fähigkeit, träumen zu können, bewahrt haben. Leider erfordert aber die Realität momentan Ihre ganze Aufmerksamkeit. Etwas Konzentration tut darum Not.

Skorpion 24.10.-22.11.

Eigentlich besitzen Sie ja immer viel Verständnis für die Belange anderer. Warum Sie bei einer Ihnen nahe stehenden Person ausgerechnet keines aufbringen, ist alles andere als logisch.

Schütze 23.11.-21.12.

Alles, was Sie heute machen sollten ist, sich an den bereits gedeckten Tisch zu setzen. Die Neider sollten Sie dabei kalt lassen. Ihre gute Vorarbeit machte es schließlich erst möglich!

Steinbock 22.12.-20.1.

Sie stellen sich eine Frage, die, zumindest in dieser Form, völlig irrelevant ist. Versuchen Sie bitte, schleunigst umzudenken. Sonst besteht die Gefahr, dass Sie niemals ans Ziel gelangen.

Wassermann 21.1.-19.2.

Sie sind von einer neuen Bekanntschaft ziemlich begeistert, und das ist auch menschlich durchaus verständlich. Allerdings müssen Sie aufpassen, dass Sie nicht über Ihre Ziele schießen!

Fische 20.2.-20.3.

Sie stehen unmittelbar vor einer beachtlichen Aufgabe, und kaum jemand wird Sie darum beneiden. Kaum jemand glaubt zudem, dass Sie sie bewältigen können. Beweisen Sie es denen.

Veranstaltungen

MAGIE
TRÄUME ERLEBEN

ANTENNE 5
BRAND

EHRlich BROTHERS

Am 26. Oktober zu Gast bei
„Willkommen bei Carmen Nebel!“

8.1.14 • FRANKFURT ODER • MESSE

Tickets erhältlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen Ticket Hotline: 0341-98 000 98
MOZ-Ticket-Service: 0335-665 99 558 www.mawi-concert.de

GESUNDHEIT IST EIN MENSCHENRECHT

Deshalb hilft **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in rund 60 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

HELFEN SIE MIT!

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. • Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin • www.aerzte-ohne-grenzen.de

Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft • BLZ 370 205 00

Name _____

Anschrift _____

E-Mail _____

MISSEN